







Eine aus Liebe zu ihrem Vermögen von einem großen abgetriebenen Bürgerlichen, nach der Scheidung um ihr Vermögen seinen Kindern zu reichen Erben, den der ersten durch die Erbteilung in seine Gewalt bringen wollte. Es wird das Kind einer Bettlerin untergebracht und nach dem Tode seiner Mutter als Tochter anerkannt. Am 21. Geburtstag des Sohnes kommt die ergebene Großmutter mit dem Sohn von Amerika, um sie zu besuchen, zurück. Die Mutter wird in ihrer Wohnung von dem Sohn ermordet. Alles ist in die Presse und auf die Bühne wie selten im Leben.

Die Darstellung war hervorragend, Schloffer selbst bezaugte das. Jede Rolle stellte an die Schmeißer hohe Anforderungen. Aber sie zeigten sich alle auf dem höchsten Niveau. Besonders die Rollen: Gertrude Sompelberger als Mutter eines Wahnkranken hätte ich allerdings nicht mehr gern, so ungehörig sie stehen hätte. Die besten Leistungen der Darstellerinnen des alten Meisels als Reine und als Maria. Die Schloffer als Maria. Die Schloffer als Maria. Die Schloffer als Maria.

**Sind und Straßenverkehr.**  
 × **Senna.** Vergangenen Monats wurde in der Friedrichs-Gasse ein fähriges Junge namens Hoffmann aus Hosten durch einen Motorradfahrer angefahren. Soweit ich bisher feststellen kann, ist der Unfall dabei so zu erklären, wie das Motorrad direkt hinter dem Jungen lauerte. Mit dem Schreden und flüchtigen Reflektoren kam es dazu, und wurde sofort zum Dr. med. Hoesel gebracht, der ersten Verbände anlegte.

**Landstraßenunterhaltung, ein verkehrspolitisches Problem**  
 Straßenunterhaltung an der Technischen Hochschule Charlottenburg.

Die Entwicklung der neuzeitlichen Verkehrsmittel erfordert eine ständige Anpassung der Verkehrswege an die modernen Verkehrsverhältnisse. Diesem Zweck dienlich sind die Landstraßen keineswegs leicht zu lösen. Der für die Anpassung an den Automobilverkehr nötige Umbau des Straßennetzes würde in Höhe von 100 Millionen Mark erforderlich sein. Die Straßenunterhaltungskosten werden noch beständig, wenn man sich vergewissert, daß Straße und Brücken insgesamt über 150 000 Kilometer Straßen unterhalten werden müssen. In Deutschland sind 1928 von annähernd 1 Millionen Straßennetzen. Der Gesamtumfang der Unterhaltung dieser Straßen ist ein gewaltiges Problem für die Verkehrsverwaltung. Die Unterhaltungskosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Unterhaltungskosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Unterhaltungskosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen.

**Baule bargeldlos**  
 332 Volkseigenen in Merzburg.

Seit der Einführung des Volkseigenen, die am 1. Januar 1929 durch das Volkseigenen-Gesetz in Deutschland eingeführt wurde, hat sich die Zahl der Volkseigenen durch die Beschäftigung immer mehr erhöht. Im Jahre 1927 betrug die Zahl der Volkseigenen in der Provinz Sachsen 332, im Jahre 1928 auf 1000. Die Zahl der Volkseigenen ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Volkseigenen ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

In Merzburg haben nach dem Anfang 1929 erschienenen Bundesverzeichnisses des Volkseigenen 332 Volkseigenen vorhanden. Das ist im Verhältnis zu anderen Städten des Provinzialbezirks Merzburg sehr wenig und beweist, daß die Benutzung des Volkseigenen noch wenig benutzt ist. In Merzburg sind 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Volkseigenen ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Mehr Provinziallandstraßen, mehr Kreiskommunalstraßen**

Der Hauptanstoß des Reichs für den Ausbau der Provinziallandstraßen ist durch den Antrag Dr. Reich auf den Provinzialtag in Berlin am 10. November 1928 gegeben worden.

Übernahme der kommunalen Verbindungsstraßen an Provinz und Staat.  
 In dem Antrag wird bemerkt, daß durch den steigenden Verkehr werden die Verbindungsstraßen zwischen Städten und Ortschaften der Provinz immer wichtiger werden. Die Provinziallandstraßen sind für die Provinz von großer Bedeutung. Die Provinziallandstraßen sind für die Provinz von großer Bedeutung.

Eine Verneuerung der Straßenunterhaltungspläne ist auch im Landkreise Merzburg dringend notwendig. Gegenwärtig ist die Lage so, daß der Kreis nur wenige Straßen unterhalten kann. Die Straßenunterhaltungskosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Straßenunterhaltungskosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen.

**Vorausichtliche Witterung bis Donnerstag abend.**

Das Regengebiet am Dienstag früh an der Nordseite lag, ist im Laufe des Tages nach dem Osten gezogen, wobei es über das Gebiet des Landes Regen gebracht hat. Auf seiner Rückseite tritt kalte Luft ein, die sich nach Süden ausbreitet. Die Witterung wird sich nach Süden ausbreiten. Die Witterung wird sich nach Süden ausbreiten.

**Sanitätsdienstleistungen**

Der Sanitätsdienstleistungen sind in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Sanitätsdienstleistungen ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Sanitätsdienstleistungen ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Bebel-Kol.**

Die erste Bebel-Kol. hat in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Bebel-Kol. ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Bebel-Kol. ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlvereine „Gemüßlos“**

Die Wahlvereine „Gemüßlos“ sind in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Wahlvereine „Gemüßlos“ ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen. Die Zahl der Wahlvereine „Gemüßlos“ ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

Verbindungsstraßen in einer übersichtlichen Form zu bringen. In den meisten Fällen sind die Verbindungsstraßen in einer übersichtlichen Form zu bringen. In den meisten Fällen sind die Verbindungsstraßen in einer übersichtlichen Form zu bringen.

Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen.  
 1. Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen. 2. Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen.

Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen.  
 1. Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen. 2. Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen.

Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen.  
 1. Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen. 2. Der Kreis übernimmt sämtliche Verbindungsstraßen zwischen den Kreisgemeinden als Kreiskommunalstraßen.

**Schwerer Sturm.**

Am Dienstag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Kreis Quedlinburg**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Schulbesuch.**

Am Dienstag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Lehrer-Vertragungen.**

Am Dienstag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Verweirliche Handlungsweise.**

Am Dienstag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter Frauenverein.**

Am Dienstag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter Frauenverein.**

Am Dienstag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

machen soll, durch Verfügen und Verboten die Straßensituation unentgeltlich gemacht. Das ist ausschließlich nur die Zeichen auf der Seite des Fußweges befristet sind, doch nach nicht fest, wenn man in den letzten lehrerliche Zeichen sieht, die sich oft in der Nacht auf der Straße betrieblen oder vom Nachbarn betrieblen. Dieser ist es unmöglich, einen Fahrer auf früherer Zeit zu ermitteln, obwohl die Verjährung von Monat an Monat fortgesetzt. Jeder Verkehr betrieblen und Unfalls, der bei dem Fahrer erbit, hat die Pflicht, die Namen oder die Verjährung der Täter der Straßensituation (Anbieter, Anbiederer) oder dem Fahrer mitzuteilen. Das Verweirliche der Straßensituation liegt nicht allein in der Straßensituation, sondern in dem Betrieblen: der daraus entstehende Schaden muss für den angeforderten werden. Wenn ein einige Zeichen dafür eine exemplarische Strafe erhalten haben, wird durch den Unfalls unentgeltlich.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Männer-Gesangverein Quedlinburg.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Quedlinburger.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.

**Wahlberechtigter.**

Am Freitag am 20.11.1928 wurde in der Provinz Sachsen ein schwerer Sturm durch den Land. Die Zahl der Schweren Stürme ist in der Provinz Sachsen im Jahre 1928 auf 1000 gestiegen.







**Abgeordneter hanteroft.**

London hatte eine parlamentarische Session ersten Ranges. Seine letzte Session war die letzte, welche die parlamentarische Session ersten Ranges war.

Die Session ist der Typ des modernen Parlamentes. Die Session ist der Typ des modernen Parlamentes. Die Session ist der Typ des modernen Parlamentes.

**Klub der Messiasen.**

Es hat sich in London, der Stadt der Klubs, gebildet und seine Mitglieder sind — ähne. Mitglieder sind — ähne. Mitglieder sind — ähne.

**Rechtlich zu viele Anmerkungen eingegeben, doch die Anmerkungen sind nicht mehr ausreichen und man die Zulassung weiterer Mitglieder wünschenswert.**

**Zweimal Mensch.**

Das Leben schreibt allerlei Komödie, die die höchste Aufmerksamkeit verdienen. In London fand dieser Tage ein Mann wegen Doppelmordes vor Gericht.

**Recht über alle.**

Die Welt ist ein großes Gericht. Die Welt ist ein großes Gericht. Die Welt ist ein großes Gericht.

Endbericht in Europa. Einem französischen Journalisten ist es gelungen, den sonst schwer zugänglichen Mann in Paris zu interviewen.

**Ballon in Nacht und Nebel**

**Mit dem „Bitterfeld 2“ über dem Kohlenrevier des Eschtales**

Diesmal soll es also eine Nachtfahrt mit Ballon „Bitterfeld 2“ werden. Wir haben haben Mond, hinter das der Wetterbericht dem Sonnabend nicht günstig lazes Wetter erwarten und mit Spät- und Schneefeldern rechnen.

**Über flühen Land.**

Sonntag treibt und der Wind vorwärts Richtung Ostwind. Die Fahrt wird ein wenig unruhig sein, aber nicht mehr gefährlich, denn Nebel ziehen sich und der Wind weht sich hinter Wolken.

**Recht über alle.**

Die Welt ist ein großes Gericht. Die Welt ist ein großes Gericht. Die Welt ist ein großes Gericht.

amerikanisch. In ihrem Interesse wird ich hoffen, dass es mir gelingen wird, das europäische Publikum unter Weisheit sich zu eigen gemacht haben.

**Ballon in Nacht und Nebel**

**Mit dem Kohlenrevier des Eschtales**

Diesmal soll es also eine Nachtfahrt mit Ballon „Bitterfeld 2“ werden. Wir haben haben Mond, hinter das der Wetterbericht dem Sonnabend nicht günstig lazes Wetter erwarten und mit Spät- und Schneefeldern rechnen.

**Über flühen Land.**

Sonntag treibt und der Wind vorwärts Richtung Ostwind. Die Fahrt wird ein wenig unruhig sein, aber nicht mehr gefährlich, denn Nebel ziehen sich und der Wind weht sich hinter Wolken.

**Recht über alle.**

Die Welt ist ein großes Gericht. Die Welt ist ein großes Gericht. Die Welt ist ein großes Gericht.

**Die Schulmutter als Grundlage der musikalischen Berufsbildung**

Von Professor Dr. S. W. von Waltershausen.

Bei der Bereinigung der Aufgaben über die musikalische Berufsbildung, die die musikalische Berufsbildung, die die musikalische Berufsbildung.

neuenstillichen Völkern. Gemäß ist die Musik ein geistiges Gut, welches in der Kulturgeschichte der Menschheit eine besondere Rolle spielt.

Robbiumluft, gewisser einer bestimmten Anfrischung ist ein Gemisch aus Sauerstoff und Stickstoff.

Wohlwille Hoffe. Die Drei „Scherzen“ beinhalten an sich die drei Scherzen, die drei Scherzen, die drei Scherzen.







# Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

Mittwoch, den 7. November 1928

## Förderung des deutschen Obstbaues durch Anpflanzung früh- und reichtragender Obstsorten

Gerade jetzt in der Zeit wirtschaftlicher Not ist es erforderlich, der vermehrten Anpflanzung von Obstbäumen das Wort zu reden. Es ist ein alter Fehler, in den leider nur zu viele verfallen, bei dem Einkauf von Obstbäumen den größten Wert darauf zu legen, welche Beschreibung man der betreffenden Sorte in den Preislisten oder sonstwo mit auf den Weg gegeben hat. Darum nachstehend einige Hinweise, die allen denen von Nutzen sein werden, die selbst nicht genügend mit dem Obstbau vertraut sind und sich vor Enttäuschungen bewahrt sehen wollen.

1. Glaube nicht alles, was in den Katalogen gedruckt steht. Unterscheide selbst, mit wem du es zu tun hast, ob du Vertrauen zu der Leistungsfähigkeit und ehrlichen Bedienung der betreffenden Firma haben kannst.

2. Suche in den Beschreibungen nicht nur solche Sorten, die das beste Zeugnis tragen, sondern erst betrachte die Aufstellung geeigneter Sorten für deine Verhältnisse und besonderen Wünsche von anderen Gesichtspunkten. Beachte mehr als die Qualität einer Sorte: Ansprüche an Boden und Lage, Tragbarkeit, Reifezeit, Eignetheit für die zu wählende Baumform usw. Hierüber verschaffe dir nötigenfalls von berufener Seite Rat.

3. Werde möglichst, bevor du Obstbau betreibst, Mitglied eines Obstbauvereins. Nütze die dort gegebenen Lehren und dann beginne dein Werk mit Überlegung.

4. Benutze die gemachten Erfahrungen am selben Orte, bei deinem Nachbar, der sich schon längere Zeit mit Obstbau beschäftigt. Bewahre dir trotz der vielen Ratschläge und Vorschläge stets eine eigne Meinung und lasse dich nicht von jedermann wieder ins Wanken bringen.

5. Fange, sofern du deiner Sache nicht genügend sicher bist, mit kleinen Anpflanzungen an, und nun vor allem: pflanze früh- und reichtragende Obstsorten.

Wie viel mehr freudige Gartenbesitzer würde es geben, wenn dieser Grundsat mehr Beachtung finden würde! Das gilt im kleinen wie im

großen. Obstzüchter, die von Erträgen des Bodens leben wollen wissen ein Klagegedicht zu singen. Nur zu oft wurde und wird heute noch der Fehler gemacht, daß man die regelmäßigen und zuverlässigen Träger, die Sorten für Erwerbsobstbau, überfieht. Heute weiß man in diesen Kreisen, daß im allgemeinen die edelsten Sorten nicht die lohnendsten sind.

Ganz besondere Vorsicht ist bei der Anpflanzung von Spalierbäumen geboten. Die hohen Anlagekosten werden sich nie und nimmer verzinsen, wenn durch geeignete Wahl der Sorten und Vermeidung von Fehlern nicht von vornherein eine Gewähr für Einträglichkeit gegeben ist. Die Formobstzucht könnte heute weit mehr entwickelt und verbreitet sein,

wenn nicht durch so sehr viele nicht befriedigende Anlagen abschreckende Beispiele geschaffen würden. Das kann und wird anders werden, wenn die Forderung nicht ausschließlich lautet: Edelobst. Dies erweist sich doch durchweg infolge hoher Ansprüche an Boden, Klima und Pflege und infolge spärlicher und später Tragbarkeit in vielen Gärten als undankbar.

Im allgemeinen kann man wohl behaupten, daß die Ansprüche des größten Teiles der Gartenbesitzer sehr wohl mit denjenigen Sorten befriedigt werden können, die — wenn sie auch nicht immer die Wage halten mit den Alleredelsten — doch genügend Abwechslung hinsichtlich des Geschmacks und der Güte

bieten. Dabei ist natürlich als selbstverständlich vorausgesetzt, daß nicht etwa Sorten zur Verwendung kommen, die lediglich gewöhnliches Wirtschaftsobst darstellen, das die Straßenbäume genügend liefern.

Nachstehend seien einige bewährte, früh- und reichtragende Apfelsorten genannt, die für alle Baumformen überall empfohlen werden können, weil sie besondere Ansprüche an Boden, Klima und Pflege nicht stellen. Im übrigen richte man sich nach den örtlichen Erfahrungen und lasse sich von sachmännlicher Seite beraten.

Sommeräpfel: Weißer Klarapfel, Charlamowsky, Pfirsichroter



Ein 400 Jahre alter Weinstock befindet sich an einem Hause in Oberlufstadt (Pfalz). Er trägt noch jedes Jahr die herrlichsten Früchte

Sommerapfel, Lord Suffield und Lord Grosvenor. Die beiden letzten eignen sich vorzüglich für Musbereitung und Badzwecke.

Derbstäpfel: Manx's Küchen- oder Eveapfel, eine Sorte, die leider viel zu wenig bekannt ist und geschätzt wird. Bei gutem Lager hält sich diese Sorte bis in den Januar.

Ferner: Hawthornen (Hagedorn), Cludius Herbstapfel, Kaiser Alexander, Cellini, Apfel von Croncel, Königinapfel.

Winteräpfel: Gelber Edelapfel, Gelber Richard, Peasgoods Golbreinette, Lanes Prinz Albert, Abersleber Kalbill, London Pepping, Jakob Rebel.

Zum Schluß noch zwei weniger bekannte Sorten, die man mit gutem Gewissen zum allgemeinen Anbau warm empfehlen kann: Zuccalmaglio-Reinette, ein hervorragender Tafelapfel von langer Haltbarkeit — ein guter und zuverlässiger Träger auch in ungünstigen Jahren. Ontario hält sich bis in den Sommer und verliert bis dahin nichts an seinem saftigen, würzigen Geschmack. Die Sorte ist gesund, reich- und regelmäßig tragend. Eine der besten Sorten des amerikanischen Großobstbaues.

Erwähnt sei noch, daß es in der Hauptsache ratsam ist, Apfelzweig- obstbäume stets auf schwachwachsender Paradiesunterlage zu wählen. Sorten von überreicher Tragbarkeit müssen während des Fruchtansatzes oder schon bei der Blüte ausgedünnt werden, wenn die verbleibenden Früchte sich gut entwickeln sollen. Im übrigen erschöpfen sich alle sogenannten Frühträger als Zweigbaum naturgemäß eher als die Stammobstbäume. Der Gartenbesitzer handelt richtig, wenn er früh- und reichtragende Sorten bevorzugt. Der Ertrag und damit die Freude am Obstbau werden jedenfalls größer sein. Hat ein Obstbaum seine Schuldigkeit getan, dann ersehe man ihn rechtzeitig. K.

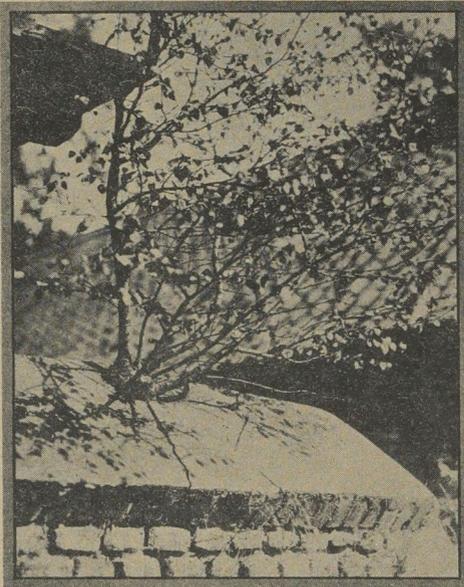
### Wem gehört das Obst vom Baum an der Grenze?

Es ist begrüßenswert, daß die Schriftleitung unserer Zeitschrift vor kurzer Zeit einen Aufsatz unter obigem Titel brachte und damit ihren Lesern zur Obsterntezeit die gesetzlichen Bestimmungen wieder einmal vor Augen führte.

Leider ist jedoch dem Verfasser der erwähnten Abhandlung darin ein Jrrtum unterlaufen, der im Interesse richtiger Beratung der Leserschaft nicht un widersprochen bleiben soll: Der Verfasser zitiert richtig als für seine Ausführungen grundlegend den § 911 BGB., fährt dann aber mit Zeile 44 seines Aufsatzes fälschlich fort: „In diesem Falle gehören nach Satz 2 des genannten Paragraphen die herabfallenden Früchte demjenigen, dem der öffentliche Weg oder Platz gehört, also dem Staate, der Gemeinde oder einer sonstigen öffentlichen Körperschaft.“ — Satz 2 des Gesetzesparagraphen will ja aber gerade die Ausnahme von der in Satz 1 § 911 enthaltenen Vorschrift geben. Im allgemeinen gehören die auf das Nachbargrundstück gefallenen Früchte dem Nachbarn. Ist aber das Nachbargrundstück ein öffentlicher Weg oder Platz, „dient es dem öffentlichen Gebrauche“, wie der Gesetzgeber sagt, „so findet die Vorschrift des Satzes 1 keine Anwendung“, dann ist also die Rechtslage eine andere. Nämlich die: Früchte, die von einem Baum oder Strauch auf ein dem öffentlichen Gebrauch dienendes Nachbargrundstück fallen, gehören dem Baum- oder Strauchigentümer oder dem sonstwie zum Bezuge der Früchte des Grundstücks, auf dem der Baum oder Strauch steht, Berechtigten, die sie von dort holen dürfen! (Andernfalls wäre ja der Satz 2 des § 911 überflüssig.) Nach der Darstellung des Verfassers oben genannten Aufsatzes würde er die gleiche Rechtslage schaffen wie Satz 1. Die Gründe für die durch Satz 2 geschaffene Ausnahme hier anzuführen, würde zu weit führen; sie sind in den Protokollen zum BGB. (Prot. 3, 149) dargelegt und berücksichtigt in der Hauptsache das, was einem natürlichen und billigen Rechtsempfinden entspricht.

Leider gefattet es der Raum nicht, hier näher auf diese Gründe einzugehen, und es muß deshalb dieser Hinweis auf die Protokolle genügen.

Was Verfasser über das Eigentumsrecht an Früchten, die von auf (deutlicher als „an“) Gassen gepflanzten Obstbäumen herabfallen, sagt, ist an sich richtig, nur daß sich diese Vorschriften — nach vorstehenden Ausführungen — nicht „als Selbstfolge“ aus § 911 Satz 2 herleiten lassen.



Die Niesenkraft eines Samenorns  
Es zer Sprengt eine Zementmauer

In Steele a. d. Ruhr slog vor 10 Jahren ein Samenorn auf den Zementkamm einer alten Mauer. Das Körndchen keimte, schlug Wurzeln und es entwickelte sich ein kräftiges Birkenbäumchen

### Das Schlachten der Kaninchen

Beim Schlachten erfordert schon das Gebot der Menschlichkeit, daß wir das Tier durch einen kräftigen Zieh ins Genick betäuben, und zwar vermittels der flachen Hand oder einer geeigneten Holzleiste, während man es mit der linken Hand an den Ohren etwas aufhebt. Nun wird das Kaninchen auf den Rücken gelegt und mit einem scharfen Messer das Fell des Halses geöffnet. Die jetzt sichtbaren beiden Lherchen werden rasch durchschnitten, indem man die Spitze des Messers (mit der Schneide nach oben) unten durchstößt. Jetzt hält man das Kaninchen an den Hinterläufen hoch, damit das Blut abfließen kann. Will man das Blut im Haushalt verwenden, so fängt man es unter ständigem Umrühren in einer mit etwas kaltem Wasser gefüllten Schüssel auf.

Das Abbalgen soll tunlichst gleich nach dem Schlachten geschehen. Man verfährt hierbei wie beim Hasen. Jedes Kaninchenfell ist wertvoll, deshalb muß es sofort gespannt werden, damit es an der Luft, niemals an der Sonne, getrocknet werden kann. Das Aufziehen der Felle auf keilförmigen Hölzern ist die einfachste Art des Spannens. Doch kann man die Felle auch aufschneiden und auf Spannbretter glatt aufnageln. Bei jedem Spannen muß man aber darauf achten, daß die Felle immer ganz straff und stets mit der Haarseite nach innen aufgezogen werden. Auch sollen die Bretter mit den Fellen möglichst kühl und trocken (Zugluft) aufgestellt werden. Nach zirka 14 Tagen sind die gespannten Felle trocken und werden, in Zeitungspapier gewickelt, aufbewahrt.

Die beste Schlachtzeit für Kaninchen sind die Wintermonate, dann haben Fell und Fleisch den besten Wert. Minderwertiger sind schon die Sommerfelle und am geringwertigsten, die Felle der in der Paarung befindlichen Tiere. Diese sind als Pelzwerk ganz unbrauchbar, nur das Leder läßt sich gebrauchen. Kanisofen.

### Zimmerblumenpflege im November

Wer Maiblumen im Blumenfenster treiben will, damit sie Weihnachten blühen, muß sich jetzt schon blühbare Keime, die an der biden, aber unbunden Keimspitze kenntlich sind, verschaffen und davon zehn bis zwölf Stück beieinander in mit Sand, Erde oder Moos gefüllten Töpfen einpflanzen. Sie werden dann bis Ende November kalt beiseite gestellt und nur so viel begossen, daß sie bei frischem Aussehen bleiben. Von Anfang Dezember an werden dann die Maiblumenbehälter allmählich wärmer gestellt und langsam angetrieben. Es ist vorteilhaft, die Keimspitzen mit Moos zu bedecken und dieses durch regelmäßiges Spritzen gleichmäßig feucht zu halten. Das Moos wird erst entfernt, nachdem die Keime einige Zentimeter durchgetrieben sind.

Bei bevorstehendem Frostwetter und gefrorenen Scheiben dürfen Blatt- und Blütenpflanzen während der Nacht nicht auf dem Fensterbrett verbleiben, sondern müssen weiter ins Zimmer zurückgestellt werden; man kann auch zwischen Fensterische und Pflanze Pappstapeln oder mehrschichtig zusammengelegtes Papier einschieben und diese Schutzvorrichtungen auch am Tage so lange stehen lassen, bis die Scheiben abgetaut sind; aber Pappstapeln usw. entziehen den Pflanzen das Licht!

Eingepflanzte Blumenzwiebeln sind gleichmäßig feucht zu halten. Für die jetzt beginnende Blumentreiberei im Zimmer ist außer der Benutzung gesunder, reich bewurzelter Pflanzen noch eine möglichst gleichmäßige Temperatur und Feuchtigkeit (durch Spritzen) nötig; Umgesiebert entfernen!

Bei den ins Winterquartier gebrachten krautartigen Balkonpflanzen (Fuchsien, Geranien, Heliotrop usw.) müssen alle schlechtwerdenden Blätter und Zweigteile entfernt werden; regelmäßig lüften, nicht mehr begießen. Auch die Zwiebel- und Knollengewächse des Winterquartiers ständig auf Bildung von Faulstellen prüfen.

Die sichere Überwinterung von Balkon-Feuervandern und sonstigen in Kübeln oder Töpfen stehenden mehrjährigen Pflanzen (Clematis, Rosen, Wilder Wein usw.) an Ort und Stelle gelingt nur dann, wenn das Jungholz den Sommer über gut ausgereift ist. Die Winterstübe (Laub, Baismatten, Decken usw.) braucht nicht vor dem Eintritt stärkerer Fröste angebracht zu werden; sämtliche so zu schützende Pflanzen möglichst in einer von Ost und Nord her geschützten Ecke zusammenstellen.

Emil Giennapp, Hamburg.



Der beste Sport. Preisplügen gelegentlich einer landwirtschaftlichen Ausstellung

## Kalldüngung im Gartenbau

Landwirtschaft und Gartenbau sind in mehr als einer Beziehung eng miteinander verbunden. Es ist darum natürlich, daß auch auf diesem Gebiete in neuester Zeit den Düngungsfragen wieder erhöhte Beachtung entgegengebracht wird. Gerade der Gartenbau stellt an den Boden bezüglich seiner Güte und seines Nährstoffvorrates die höchsten Anforderungen, die, falls ihnen nicht Rechnung getragen wird, zu größten Schädigungen für den Besizer und bei größerer Ausdehnung für die gesamte Volksernährung führen können.

Die großen Anforderungen beruhen einmal auf der Tatsache, daß im Gartenbau oft zwei und mehr Ernten im Jahre dem Boden entnommen werden. Weiterhin sind auch die Gartengewächse selbst sehr anspruchsvoll hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit und des Gehaltes an Nährstoffen. Eine Vernachlässigung hierin beschleunigen sie schon bald mit schlechtem Wachstum und Fehlernten. Wie groß der Entzug z. B. von Kalk durch Obst- und Gemüsepflanzen sein kann, zeigt folgende Zusammenstellung:

Es entnehmen in einem Jahre dem Boden an Kalk je 100 qm:

Weißkraut . . . . .	etwa 4280 g
Wirsing, Rotkraut . . . . .	3070 g
Obstbäume . . . . .	2000 g
Stangenbohnen . . . . .	1280 g
Kohlrabi . . . . .	1020 g
Büschbohnen . . . . .	690 g
Kartoffeln . . . . .	500 g
Salat . . . . .	250 g
Spinat . . . . .	240 g

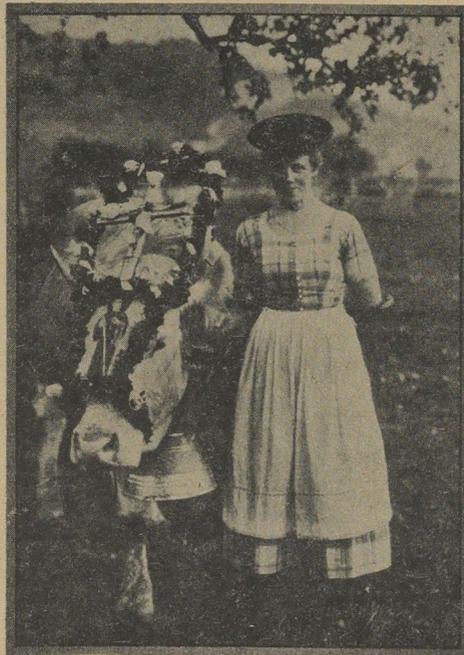
Die Verluste durch Auswaschung können nach vorsichtiger Berechnung mit etwa 6 kg Kalk angenommen werden.

Die Mengen sind also sehr beträchtlich und müssen um so mehr beachtet werden, als sie nicht mehr in den Gartenboden hineingelangen, da die Gartengewächse ja zur Ernährung bestimmt sind. Mit den anderen Nährstoffen, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff, verhält es sich ähnlich.

Der Boden muß also betracmen, und zwar um so schneller, je anspruchsvoller die Pflanzen sind und je nährstoffärmer er von Haus aus ist. Ersatz ist also nicht nur vorteilhaft, sondern auch unbedingt erforderlich. Wenn dabei der Kalkversorgung der Gartenböden besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, so liegt das in der großen Bedeutung, die der Kalk für den Boden besitzt. Er ist ja bekanntlich nicht nur Nährstoff, sondern auch in ganz besonderem Grade ein unerleßbarer Bodenverbesserer. Bodenlockerung, Erwärmung, Durchlüftung, Bindung schädlicher Stoffe, Förderung und Erhaltung der Bodengare sind die Haupteigenschaften,

die dem Kalk, zumal für die intensive Gartenkultur, eine besondere Stellung einräumen. Bei der Kalldüngung selbst sollte man es sich zur Gewohnheit machen, lieber häufiger und weniger, als auf lange Zeit hinaus und dann vielleicht zu stark zu kalten.

Auf schweren Böden leistet der Braunkalk (etwa 20 kg pro Ar), auf leichteren Böden dagegen kohlenaurer Kalk (20—30 kg pro Ar), jedes dritte Jahr im Herbst bei trodener Witterung gegeben, vorzügliche Dienste. In der Regel wird man damit das Richtige treffen. Natürlich dürfen die übrigen Nährstoffe nicht fehlen. Keiner kann den anderen ersetzen; sie alle müssen sich gegenseitig ergänzen. Aber der Kalk bildet doch die Grundlage, durch die die übrigen Düngestoffe erst richtig zur Auswirkung gelangen können. K. J.



Abchied von der Alm  
Sennerin mit der festlich geschmückten Leitkuh vor dem Abtrieb von der Alm

### Aber den Erfolg der Kalldüngung

In einem neuen Flugblatt der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“, Berlin SW 11: „Kalk als Grundlage der Düngung“ behandelt Dr. D. Nolte das Wesen, den Wert und die Ausführung der Kalldüngung. Im Schlußabsatz dieses Flugblattes faßt Dr. Nolte sein Urteil über den Erfolg der Kalldüngung in folgenden Worten kurz zusammen:

„Durch die Kalldüngung wird der Boden leichter bearbeitbar und mürbe, die Gare stellt sich leicht ein, die Düngestoffe werden schnell umgesetzt und bestens verwertet, die Pflanzen gedeihen üppig und kräftig und liefern Mensch und Tier wertvolle Nahrung und ein kräftiges Knochengewebe. Alles in allem wird die Ernte sowohl an Menge als auch an Güte erhöht und damit auch der Reingewinn des Landwirtes ein höherer.“

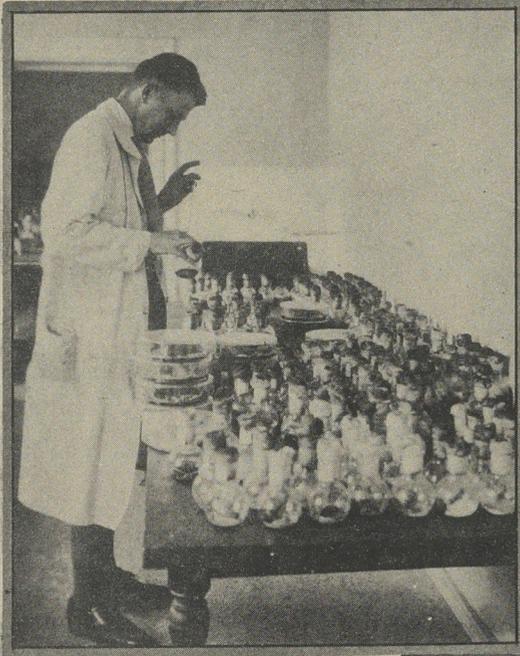
Man vergesse aber nicht, daß die Kalldüngung nur die Grundlage der Düngung ist, die durch Zuführung aller sonst nötigen Pflanzennährstoffe ergänzt werden muß. Deshalb besteht die alte Bauernregel zu recht:

Kalk, ohne Dünger angewandt,  
macht arm den Bauer und sein Land.

Zu rechter Zeit, in rechter Art und am rechten Platze angewandt, ist aber die Kalldüngung nach einem Ausspruch des Agrarwissenschaftlers Schwyz „Der größte Hebel der Landwirtschaft“.

# Der deutsche

Mit Bildern aus der



Oben: Chemische Untersuchung der Einwirkung verschiedener Mittel auf verschiedene Pflanzen

\*

Rechts: Bei der Prüfung von Ergebnissen der angestellten Versuche

\*

Unten: Mikroskopische Beobachtung der tierischen Schädlinge und Pilzkrankheiten an den Pflanzen



Unermesslich sind die Verluste, die jahraus, jahrein durch Krankheiten und Beschädigungen der Kulturpflanzen hervorgerufen werden. Die Aufgabe des Pflanzenschutzes ist es, die Ursachen dieser Krankheiten und Beschädigungen zu erforschen und sie durch zweckdienliche Maßnahmen nach Möglichkeit auszuhalten.

Für die Durchführung des Pflanzenschutzes in Deutschland sorgt der amtliche Deutsche Pflanzenschutzdienst, über den das Flugblatt Nr. 71 der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft nähere Mitteilung macht. Auf Grund dieser Mitteilungen bringen wir die folgenden kurzen Angaben über die Einrichtung des deutschen Pflanzenschutzdienstes zur Kenntnis unserer Leser.

An der Spitze des Deutschen Pflanzenschutzdienstes steht als zuständige — dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft nachgeordnete — Reichsbehörde die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem. Seine Glieder sind die amtlichen Pflanzenschutzinstitute der einzelnen Länder des Reiches. Ihre Zahl beträgt zur Zeit mehr als 30, und jedes von ihnen bildet als Hauptstelle für Pflanzenschutz den Mittelpunkt eines Pflanzenschutzbezirkes. Ein Verzeichnis der Hauptstellen für Pflanzenschutz enthält das von der Biologischen Reichsanstalt herausgegebene Wertblatt

Nr. 4 des Deutschen Pflanzenschutzdienstes. Den Hauptstellen ist in der Regel eine Anzahl Bezirksstellen nachgeordnet, die wiederum in ihren Bezirken die Arbeitsmittelpunkte für die über das Land verteilten Vertrauensleute für Pflanzenschutz bilden.

Die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft (in Berlin-Dahlem), bei der alle Fäden des Pflanzenschutzdienstes zusammenlaufen, nimmt Stellung zu allen wichtigen Fachfragen und schafft die wissenschaftlichen und technischen Unterlagen für die Gesetze und Verordnungen. Den Arbeitsaufgaben des Pflanzenschutzes entsprechend, besitzt sie Einrichtungen und Laboratorien, die den an ihr tätigen Forschern die wissenschaftliche Arbeit auf allen für den Pflanzenschutz wichtigen Sondergebieten ermöglichen.

In ständiger Zusammenarbeit mit der Biologischen Reichsanstalt wirken die Hauptstellen für Pflanzenschutz. Diese bilden die Mittelpunkte für die Pflanzenschutzarbeit in den einzelnen Ländern. Ihre Tätigkeit besteht einerseits in selbständiger Forschungs-

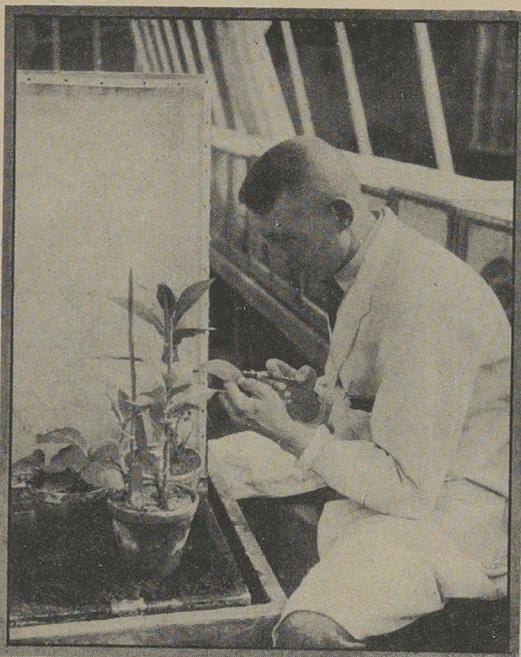
# Pflanzenschutzdienst

## Pflanzenschutz-Hauptstelle in Bonn

und Versuchsarbeit, andererseits in der Ausübung des praktischen Pflanzenschutzdienstes innerhalb ihrer Arbeitsbezirke, wobei sie dauernd mit den Kreisen der land- und forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Praktiker enge Fühlung suchen. In allen Pflanzenschutzfragen werden von den Hauptstellen für Pflanzenschutz jederzeit kostenlos Auskünfte erteilt. (Anleitung zur Einholung von Auskünften gibt das Flugblatt Nr. 72 der Biologischen Reichsanstalt.)

Die Bezirksstellen für Pflanzenschutz werden von den Hauptstellen innerhalb ihrer Arbeitsbezirke nach Bedarf eingerichtet, und zwar in der Regel an den hierfür besonders geeigneten landwirtschaftlichen Schulen und Winterschulen. Diese Stellen haben innerhalb ihrer engen Arbeitsbezirke die gleichen Aufgaben, wie die Hauptstelle, d. h. Auskunfterteilung und praktische Anleitung, soweit es sich um einfachere Fälle oder häufiger vorkommende Krankheiten und Schädlinge handelt. In schwierigen Fällen ziehen sie die Hauptstelle für Pflanzenschutz zu Rate.

Unterstützung erhalten die Bezirksstellen von den Vertrauensmännern des Pflanzenschutzdienstes, die ihren Sitz in den verschiedenen Gemeinden haben und vor allem als Ausführungsorgane der Haupt- und Bezirksstellen wirken. Sie



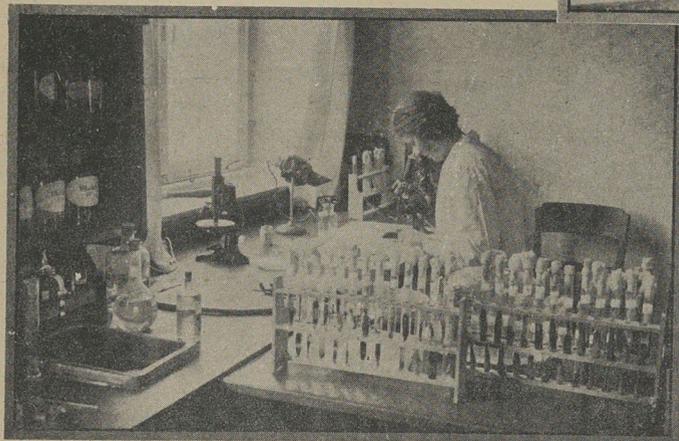
Oben: Einer Pflanze wird ein Schutzmittel gegen Krankheiten eingekimpft

\*

Links: Mikroskopische Prüfung der Wirkung eines Pflanzenschutzmittels

\*

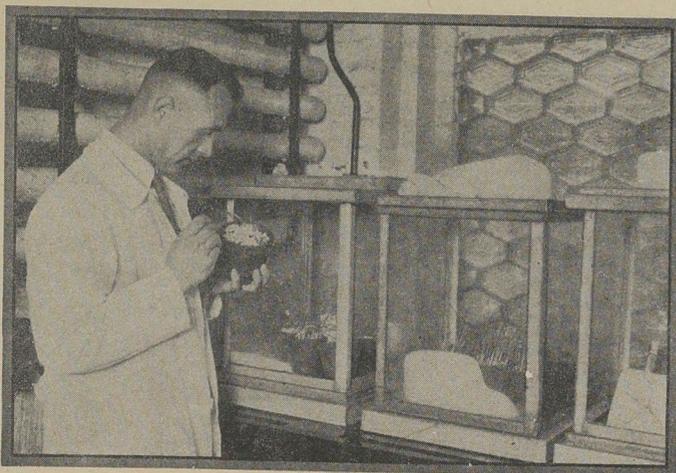
Unten: In eisgekühlten Räumen werden besondere Pflanzen unter genau kontrollierten Temperaturen behandelt



haben auf das Vorkommen von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen in ihrem kleineren Beobachtungsgebiete zu achten und ihre Beobachtungen den Bezirks- und Hauptstellen mitzuteilen. Außerdem sorgen auch sie nach Möglichkeit für die Aufklärung und Anleitung der Bevölkerung im Pflanzenschutz.

In zahlreichen Druckschriften verschiedener Art sorgen die deutschen Pflanzenschutzdienststellen überdies für ständige Belehrung und Beratung im weitesten Umfange. Von diesen Veröffentlichungen seien hier besonders die kleinen, sehr praktischen und billigen Flugblätter der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft und die Merkblätter des Deutschen Pflanzenschutzdienstes genannt, auf die wir schon wiederholt hingewiesen haben.

Je mehr die planmäßige und gründliche Arbeit des Deutschen Pflanzenschutzdienstes und seine Einrichtungen in den Kreisen der praktischen Land- und Gartenbautreibenden bekannt und gewürdigt werden, desto besser wird er seine Aufgabe erfüllen können.



## Eine gepolsterte Fußbank

Die in der Abbildung 1 in der Ansicht dargestellte, gepolsterte Fußbank ist ganz leicht nachzubauen, so daß nur wenige Angaben über die zu beachtenden Einzelheiten nötig sind.

Ein 1 cm starkes, 30 mal 20 cm großes Brett bildet den Boden unter den zwei Bretter von 15 mal 11 cm Größe geschraubt werden, die die Beine bilden. Diese Bretter erhalten einen gefälligen Ausschnitt (s. Abb. 2), durch den die Wirkung der Füße entsteht. Sie werden so angeschraubt, daß das große Brett an allen Seiten 2½ cm vorsteht.

Bevor man das Polster aufbringt, streicht man alle zum Schluß sichtbaren Holzteile mit Ölfarbe an und laciert, nachdem die Grundierung genügend gedekt hat; oder man beizt mit Wasserbeize. Ob man beizt oder streicht, wird hauptsächlich davon abhängen, in welches Zimmer man die Fußbank stellen will, denn sie muß ja möglichst zu den anderen Möbeln passen.

Nun käme das Polster, das auch gar nicht schwer anzubringen ist. Aus Koffhaaren, Seegras oder einem sonstigen Füllmaterial wird erst eine nicht zu niedrige Lage aufgebracht und ganz gleichmäßig über das obere Brett verteilt. In der Mitte etwas höher und nach den Rändern zu abfallend. Dann schneidet man sich ein Stück alten Stoff in einer Größe von reichlich 30 mal 20 cm zu und nagelt diesen von oben auf das Brett, aber nur an den Rändern, fest. Hierbei muß die Füllung recht fest zusammengepreßt werden. Der eigentliche Bezug muß etwa 40 mal 30 cm groß sein, da er umgeschlagen wird. Man nagelt ihn erst an die eine Längsseite des Brettes mit Ziernägeln an, spannt ihn sodann fest über das Füllmaterial, schlägt wieder so weit ein, daß er gerade mit der Unterkante des Brettes abschneidet und nagelt ihn auch an der anderen Seite des Brettes fest. Schließlich werden die Ecken eingeschlagen und der Stoff wird an den Schmalseiten angenagelt. Man verteile die Ziernägel gleichmäßig und achte vor allen Dingen auf recht straffes Spannen. Schon ist die kleine Fußbank fertig, die sehr oft, gerade der Hausfrau bei ihren Näharbeiten, recht nützlich sein kann.

Erich Selbmann, Weinböhla.

## Beseitigung des Schimmels in Kellern

I

In feuchten Kellern setzt sich leicht Schimmel an; mit ungelöschtem Kalk kann man ihn gut und leicht beseitigen. Der Kalk wird in der Form eines feinen Pulvers mittels eines Blasebalges an die Wandungen des Kellers und in die Fugen und Ritzen geblasen oder auch mit der Hand gestreut. Sind die Wände zur Zeit der Desinfektion zufällig trocken, so werden sie etwas angefeuchtet. Der Kalk löst sich mit dem an den Wänden haftenden Wasser ab und tötet alle Organismen. Nachher wird der Keller abgewaschen und tüchtig gelüftet. R. K.

II

Hat sich an den Wänden und Fußböden Schimmel gebildet, so stellt man in die Mitte des Kellers ein Gefäß, am besten von Steingut, macht Fenster und Türen zu, verspundet die Fässer, wenn sich solche darin befinden, bringt in das Gefäß 1—2 kg Kochsalz, übergießt dasselbe mit ½—1 Liter Schwefelsäure, entfernt sich rasch, öffnet nach zwei Stunden erst den Keller und kehrt dann den Schimmel ab. Alle Gegenstände, namentlich aber die Wände, werden abgekehrt und dann der im verschlossenen Keller an mehreren Orten verteilte Schwefel angezündet. Die Dämpfe sollen 24 Stunden einwirken. Bei erneutem Auftreten des Schimmels ist das Verfahren zu wiederholen. Sobald die Fenster geschlossen sind und der Schwefel angezündet ist, müssen alle Personen den Keller verlassen. R. K.

## Möbelkitt

80 g geschabtes reines Bienenwachs vermische man mit 50 g gepulvertem Harz und so viel Zerpentinöl, daß eine geschmeidige Paste entsteht. Diese Mischung bringt man zum Kochen und gibt ihr eine der Holzart entsprechende Färbung. B.

## Kleienmilch, ein vorzügliches Reinigungsmittel

Kleienmilch wird hergestellt, indem man in ein Säckchen lose verstaute Weizenkleie mit einer angemessenen Menge kochenden Wassers überbrüht und etwa eine Viertelstunde darin noch nachziehen läßt. Man verwendet die Kleienmilch zum Kopfreinigen, zum Waschen von gebeizten und farbenempfindlichen Stoffen, sowie zum Reinigen weißgestrichener Möbel, Fenster- und Türverkleidungen. —sch.

## Bügeln bunter Stickerien

Zum Bügeln bunter Stickerien befeuchtet man ein weißes Tuch mit Essig und Wasser und lege es auf die linke Seite der Stickerie. Nun bügele man mit einem heißen Eisen, bis das Tuch trocken ist. Die Stickerie wird bei dieser Behandlung schön in der Form und auch frisch in der Farbe bleiben. Wird die Stickerie nur mit Wasser befeuchtet, so färbt das Gewebe meistens ab und wird unansehnlich. W. Fr.

## Fensterrahmen zu verdichten

Es empfiehlt sich, den Rahmen des Fensterflügels an der Schließseite mit Glasertitt zu bestreichen, ebenso das Fenstergewand an der betreffenden Stelle mit Kreide, und dann den Flügel möglichst fest zu schließen. Der Glasertitt

muß alle nicht gut schließenden Stellen ausfüllen und an den Seiten herausgequetscht werden. Den überflüssigen Kitt entfernt man. F. S.

## Unser Balkon im Winter

Mit vieler Liebe und Sorgfalt wurde der Balkongarten während der Sommermonate gehegt und gepflegt, und wer z. B. beobachten konnte, wie der Großstadtbürger sein Städtchen Natur, vier Treppen hoch, so sinnig auszumähen versteht und dadurch aus öden kitschigen Fassaden in ganzen Straßenzügen leuchtend bunte, hängende Gärten schafft, sich und anderen zur Freude, der kann sich daran nur ergötzen.

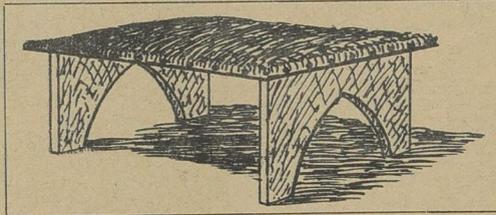
Durch Balkonwettbewerb und Brämierungen von Seiten der Stadtbehörden oder Gartenvereinigungen usw. wird mancherorts auch viel dazu getan, das Interesse an der Ausschmückung der Häuser wachzuhalten, und dieses Vorgehen verdient überall Nachahmung.

Nun kommen aber die bösen Nachfröste und räumen mit einem Schläge mit all der Herrlichkeit auf. Der gewissenhafte und sparsame Balkonbesitzer hat zumeist seine Pfleglinge, soweit es sich lohnt, in Töpfe

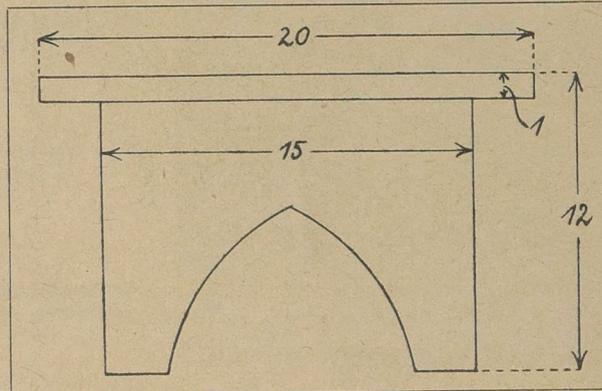
gepflanzt und sie zur Überwinterung in einen frostfreien Raum gebracht, denn sein ganzer Stolz ist es, seine Pflanzen „durchzubringen“ und im nächsten Jahre wieder zu verwenden. Einjam und öde stehen aber nun während der nächsten sieben Monate die Balkontöpfe da.

Dies ist aber nicht notwendig und sollte auch nicht üblich sein. Auch im Winter ist noch Leben in der Natur, und es sind namentlich die einheimischen, frierenden und hungenden Vögel, welche wir betreuen sollten. Einigermassen geschickte Hände werden schnell aus einigen Stäben, Brettern und Tannenzweigen ein hübsches Futterhäuschen schaffen können. Wir zahlen so unseren treuesten Helfern im Kampf gegen die Gartenschädlinge das heim, was sie im Sommer für uns getan haben. Die Beobachtung des interessantesten Treibens auf den Futterplätzen entschädigt uns schon im Winter für unsere Mühe.

Die leeren Balkontöpfe sollte man mit kleinen Fichtchen bzw. Tannen bepflanzen, wie sie für wenig Geld in den Anzucht-Baumschulen zu haben sind. Einige Büschel Strohblumen usw. können als wirksame Unterbrechung dazwischen angebracht werden. Auf diese Weise sieht der Balkon auch im Winter nicht mehr öde aus und bietet den Vögeln Schutz und Unterschlupf. Im zeitigen Frühjahr, wenn nicht mehr allzu starke Fröste zu befürchten sind, erlese man die Fichtchen durch vorgezogene Blumenzwiebeln, Stiefmütterchen usw., welche die Zeit bis zur neuen Sommerpflanzung ausfüllen. as.



Gepolsterte Fußbank



Gepolsterte Fußbank. Maßeinrichtung

## Allerlei leicht anzufertigendes Spielzeug

Weihnachten ist das Fest der Kinder! Wie ihr ihnen auch ohne große Kosten Freude bereiten könnt, dazu sollen auch die hübschen Modelle, die unsere Abbildungen heute zeigen, verhelfen.

Lustige Stofftiere sind gleich beliebt bei Jungen und Mädchen, und der lustige Geflügelhof wird gewiß ebenso viel Beifall finden wie der Affe. Bunter Samt ist hier für die Püchner erforderlich als Bezugstoff. Nach den Schnittkonturen, die erst am besten auf Papier ausgeführt werden, sind die einzelnen Stoffteile bis auf eine kleine Öffnung zunächst zusammenzunähen und dann mit Sägemehl oder Berg zu stopfen. Die Schnäbel bestehen aus rotem Stoff, der über Pappe gezogen wird und an das Tier angenäht wird. Ebenso sind die Füße zu bearbeiten. Das Drahtgestell ist ganz einfach herzustellen; an dieses werden Räder befestigt, die aus halben Garnrollen bestehen. Die Augen können aus Glasperlen angenäht oder mit Tusche angemalt werden.

Das Material für den Affen ist brauner Samt. Die wenigen Nähte sind sehr sorgfältig auszuführen und erfordern zur Herstellung des Kopfes und der Hände eine gewisse Geschicklichkeit. Die kleine Öffnung für die Füllung, die ebenso aus dem leichteren Berg oder aus Sägemehl bestehen kann, ist auf der unteren Seite steifen zu lassen und später mit der Hand zu vernähen. Die Augen werden auch aus Glasperlen angenäht. Die großen Ohren, die Füße und Hände, für die hellerer Samt genommen werden kann, werden als letztes mit der Hand befestigt. Die Füße, Hände und auch das Gesicht beanspruchen schon ein größeres zeichnerisches Können. Es ist am besten, den Schnitt erst auf dem Papier zu versuchen und diesen dann auf den Stoff zu legen und ihn auszuscheiden. Sogar beweglich könnt ihr die Glieder herstellen, doch müßt ihr zu diesem Zwecke die Reibungsstellen am Rumpf und Kopf und Armen oder Beinen unter dem Püschfell jederseits mit runden Pappscheiben versehen, die ihr mit Hilfe einer starken Bürolammer verbindet. Diese Art Klammern haben einen Kopf und spreizen sich in zwei Spitzen zum Durchbohren. Den Pappscheiben, die ihr dem fertigen Rumpfteil einnäht, sind die Klammern so durchgebohrt, daß der Kopf der Klammer nach innen im Rumpf, die Spitzen nach außen ragen. Die gegenüber erforderlichen Pappscheiben durchbohren dann die Spitzen, die außen breit auseinandergebogen, eine höchst einfache Befestigung sind. Nachdem erst befestigt ihr die zuvor fertig gestopften Glieder an den Pappscheiben, von denen der Stoffteil an den Reibungsflächen hinter den Pappscheiben herumgreift.

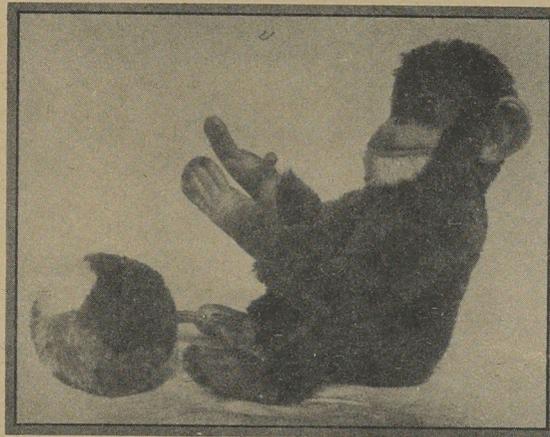
Einfacher in der Herstellung ist der hübsche Ball. Mit buntem Samtüberzug wirkt er lustig und verführerisch. Die Füllung geschieht

## Bett- und Schlafzimmerhygiene

Die Form unseres heutigen, freibeweglichen Bettes ist noch gar nicht alt. Ursprünglich lag man nackt auf dem Fußboden und deckte sich mit Fellen, Teppichen, Kleidern zu. Nach und nach, als Schutz gegen Tiere, Ungeziefer usw. bekam das Bett einen erhöhten Platz, wie er sich noch heute in manchen ländlichen Haushaltungen erhalten hat,



Stofftiere aus buntem Samt



Braunes Püsch-Affchen mit Ball aus bunten Stoffen

wie es am Hängeboden oder zwischen Wand und Ofen infalliert wird. Die Deutschen lernten das Bett erst durch die Römer kennen. Die Bezeichnungen „Pfühl, Zieche, Flaumfeder“ stammen aus dem Lateinischen.

Fakt jedes Land hat heute noch seine besondere Eigenart der Betten, die ja meist durch das Klima bestimmt wird. Im kalten Norden wird man Wärme suchen, der Süden bedarf leichter, kühler Betten und ebensolcher Einlagen, Moskitoneze usw. Aberall jedoch wird heute auf die gesundheitlichen Eigenschaften des Bettes, in dem wir ja etwa ein Drittel unseres Lebens zubringen, großer Wert gelegt. Es behagt uns, in einem Bette zu schlafen, dessen elastische Sprungfedern und Koffhaarmatratzen die Luft nicht abhalten; leichte Polster, Steppbetten, höchstens während des Winters ein

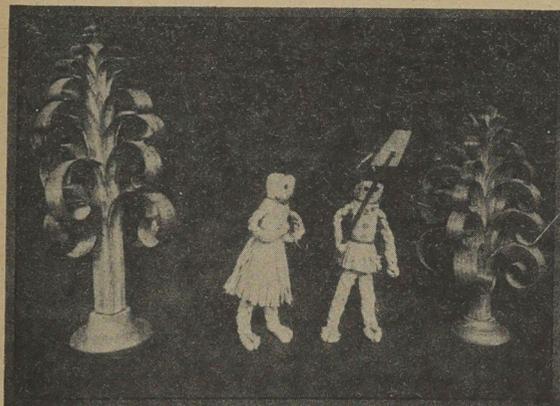
Plümeau am Fußende, genügen dem abgehärteten Menschen, der ja ohnehin so lange als möglich bei offenem Fenster schläft.

Jedoch ist mit dieser Bettthygiene noch nicht alles getan, was der Gesundheit nützt. Vor allem wird der Inhalt des Bettes am Morgen auseinandergelegt und wenigstens eine Stunde der frischen Luft ausgesetzt werden, um wirklich „durchgelüftet“ zu sein. Aber weder aufs Fenster, noch die Stücke wieder „nett“ aufeinanderlegen, sondern genau so wie die Koffhaarmatratzen müssen sie frei stehen oder liegen, wobei man aber nicht inzwischen Staub lehren soll.

Dagegen halte ich das viele Klopfen für überflüssig, ja der Staubentwicklung sogar förderlich, da Bettfedern, wie Koffhaar durch das Klopfen „zerklopft“ werden und in sich Staub aufnehmen. Besteht man noch keinen Staubsauger, so ist oftmaliges Abbürsten, tägliches Auflockern der Matratzen und Polster viel förderlicher, und die jetzige Mode der offenen oder nur mit leichter Decke verhüllten Betten birgt manche hygienischen Vorteile. Natürlich dürfte im Schlafzimmer der Staub nur mittelst Staubsauger oder feuchtem Tuche aufgenommen werden; das Schlafzimmer sei stets das hellste, freundlichsie Zimmer und soll nur helle Wandmalerei, waschbare Decken und Vorhänge besitzen, um in Krankheitsfällen einer gründlichen Reinigung unterzogen werden zu können.

Und hier zum Schluß noch ein paar Worte über das Krankenzimmer: Bevor man den Kranken in das für ihn bestimmte Zimmer bringt, wird das Bett selbstverständlich mit reiner Wäsche versehen, mit dem Kopfende freistehend ins Zimmer gestellt, damit Luft, Licht und die Pflegeperson leicht Zutritt hat, alle irgendwie erregenden Bilder aus dem Gesichtsfeld des Kranken entfernt, die Türen zur Vermeidung des Knarrens gedolt; die Pflegeperson trage stets waschbare leichte Kleider und — selbst, wenn es ihr schwerfällt — ein gleichmäßig heiteres Gesicht und zuverlässiges Wesen zur Schau!

Sibonide Rosenbergl.



Wackelpüppchen und geschmücktes Bäumchen

wie vorher beschrieben. Daß der Ball nun auch springt, erreicht ihr, wenn ihr ihm einen großen Korken in der Mitte einfügt.

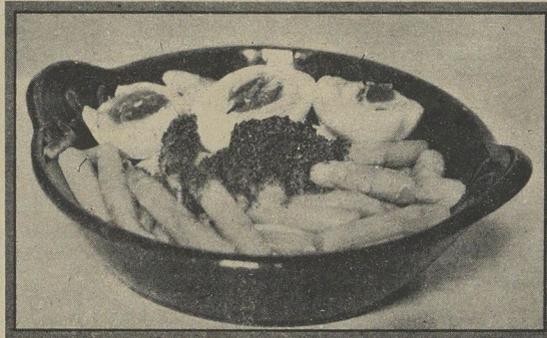
Sehr reizvoll sind die Wackelfiguren, die in ihrer Beweglichkeit — man kann die Glieder beliebig biegen — sehr lustige, ja groteske Stellungen einnehmen können. Einfache Wackelfäden werden dafür beliebig je nach der Figur gewickelt, die ihr zu machen wünscht.

Das harte Ei zum Abendbrot

Keine Speise kann man so dauernd genießen wie das Ei, und doch muß die Hausfrau sich bemühen, es in verschiedener Weise auf den Tisch zu bringen, damit niemand das Gefühl hat, immer wieder dasselbe vorgelegt zu bekommen. Die mannigfaltigen Bereitungsweisen der Eier zu Rührei, Segeti usw. sind hinlänglich bekannt; dagegen dürfte es interessieren, wie verschiedenartig man harte Eier auf den täglichen Abendbrotstisch bringen kann, ohne daß man großer Hilfsmittel bedarf.

Sehr vorteilhaft, weil ausgiebig, sind Eierscheiben, die man mit dem Eiermesser herstellt. Man legt die dünnen Scheiben auf eine mit einer Papierdecke belegte Nickelplatte und garniert sie mit Sardellenstücken und gehobelten Radieschen. Eine andere Art, die Eierscheiben anzurichten, besteht darin, daß man sie auf eine kleine längliche Schüssel schichtet und dazwischen Gurken- oder Tomatenscheiben legt, während auf den Rand einige Sardellen Platz finden. Will man größere Eierteile reichen, so empfiehlt es sich, sie gleichfalls zu Portionen anzurichten, und zwar halbiert man die Eier entweder länglich ohne oder breit mit der Schale. Die länglichen Eierhälften werden auf eine Platte gelegt und mit etwas Mayonnaise belegt, den Rand bilden Gurken- oder Tomatenscheiben, nach Belieben auch beides. Hartgekochte halbe Eier in der Schale garniert man mit Kräuterbutter, d. h. mit Butter, die man mit Schnittlauch gut durchgerührt hat, gibt die Eier auf eine Platte oder einen großen Teller und tut die Kräuterbutter appetitlich daneben in eine Muschel oder in eine kleine Glasschale. Radieschen dienen zum Schmuck und zur Belegung; sind sie nicht zu haben, so genügt etwas Petersilie, um die Schüssel hübsch zu machen.

Sehr beliebt sind auch kleine Eierbrote, am besten aus dunklem Brot hergestellt und mit fein gehacktem Ei belegt. Das Ei kann man mit Butter durchrühren, die man leicht in der Pfanne zerläßt und zwischen das gehackte Ei tropfen läßt. Man kann in diesem Falle eine Butterunterlage sparen, wenn man nicht zu fettes Essen liebt. Sehr hübsch sehen diese Schnitten abwechselnd mit Radieschenschnitten angerichtet aus; natürlich kann man auch eine andere Zusammenstellung wählen, etwa Sardinen, Sardellen oder andere pikante Fische. Als etwas köstlicheres, aber gleichfalls sehr wohlsmekendes Eiergericht seien schließlich noch harte Eier, über Bruchspargel angerichtet, empfohlen. Man tut den gekochten Spargel heiß in eine feuerfeste Schüssel oder in eine andere Platte, übergießt ihn mit brauner Butter und Semmelkrumen, die man in Butter geröstet hat und gibt halbe Eier oder Eierscheiben darüber. Alle diese Eiergerichte wirken sehr hübsch, und bieten Abwechslung auf dem täglichen Tisch.



Harte Eierhälften mit Semmelbröckchen und Bruchspargel



Eierscheiben, mit Sardellenbutter und gehobelte Radieschen, angerichtet auf einer Nickelplatte mit Papierdeckchen

(Aufnahmen: „Delta“, Deutsches Lichtbild-Archiv)

Ein vernünftiges Wort über die Verwendung von Petroleum beim Feueranzünden

Gegen das leidige Petroleum beim Feueranzünden wird tausendmal gewettert und von Zeit zu Zeit wenden sich gegen die bekannte Unsitte die Behörden in öffentlichen Bekanntmachungen. Die Warnungen von Mund zu Mund und auch durch die Zeitungen, zum Feueranzünden oder Aufstrichen von Feuer niemals Petroleum zu verwenden, sind so alt wie die Verbrennungen durch Petroleum, haben aber niemals einen merklichen Erfolg gehabt. Sie werden auch in Zukunft die gedachten Unglücksfälle nicht vermindern, weil sie unpraktisch sind. Gewöhnlich wird von den „häufigen Unglücksfällen durch Pe-

troleum“ gesprochen, dies ist nur bedingt richtig. Tausendfach wird Petroleum in die Öfen gegossen; nur verhältnismäßig selten passiert dabei etwas. Ein Unglück gibt es nur, wo ungeschulte und leichtsinnige Personen mit Petroleum am Feuer hantieren. Tatsache ist, daß mit keinem anderen Mittel so „rauh Feuer gemacht“ werden kann wie mit Petroleum, täglich ist es aber in abertausend Fällen nötig, schnell das Feuer anzufachen. Aus diesem Grunde wird Petroleum immer wieder verwendet, und die Explosionen werden trotz aller Warnung weitere Opfer fordern, aber nur dann, wenn der folgende Rat nicht befolgt wird:

**Petroleum gieße man grundsätzlich nie mit der Kanne oder sonst einem geschlossenen Gefäß in den Öfen, stets schütte man es, vom Feuer entfernt, in die Kohlenhaufel und mit dieser dann in den Öfen, wobei man auch das Gesicht aus der Nähe des Feuers hält.**

Dann ist die Sache nicht gefährlich. Ein weiser Mensch hätte nicht den Mut, ein einziges Mal ins brennende Feuer Petroleum aus der Kanne zu schütten, aber unwissende Frauen gibt es die Menge, die diese gefährliche Praktik schon hundertmal geübt haben, ohne daß etwas passiert wäre. Aus ihren Kreisen fallen die Opfer, ihnen muß es also gesagt werden, daß es auch eine ungefährliche Art gibt, das beimanchen allerdings gar zu beliebte Hilfsmittel Petroleum anzuwenden. Die Parole muß lauten: Fürchtet euch nicht kindisch vor dem Petroleum, aber schämt euch, es mit kindischer Unwissenheit anzuwenden.

Frau Dr. M. Seifrin.

Waschgefäße wohlfeilster Art

Es mangelt es den Hausfrauen bei der großen Wäsche an Waschgefäßen. Dem Ubel ist in folgender Weise schnell und billig abzuhelfen: Man nimmt eine möglichst gut erhaltene Holzkriste (von stärkeren Brettern) beliebiger Größe, kauft aus der Drogenhandlung etwas Zement und rührt ihn mit Wasser zu einem dicken Brei, mit dem man nun die Kriste von innen und besonders alle Ecken, Fugen und Spalten dick ausschmiert. In der Luft erhärtet die Zementverdrichtung sehr bald, und die so präparierte Kriste ist vollständig wasserdicht. Man braucht nicht zu fürchten, daß der ins Holz eingetrocknete Zement von heißem oder kaltem Wasser wieder losgespült werden könnte, im Gegenteil, solch ein Waschgerät leistet lange gute Dienste und ist selbst für feinere Wäschestücke durchaus gefahrlos. P. W.

Aberziehen von Tischplatten mit Stoffwachstuch

Zu diesem Zweck mischt man 1 Kilogramm Weizenmehl, 4 Eßlöffel fein pulverisiertes Kolophonium und 2 Eßlöffel recht feinen Maunpulvers, rührt das Gemisch in einer flachen Schale zu einem gleichförmigen, dünnen Brei an, bringt ihn in einem Kessel oder Topf über Feuer und rührt so lange, bis die Masse keine Klümpchen mehr enthält, sondern ganz gleichmäßig und so steif geworden ist, daß der Rührlöffel darin steden bleibt. Jetzt bringt man die Masse in eine andere Schale und deckt sie gut zu, damit sich keine Haut bildet. Mit diesem festen Klebstoff wird die betreffende Tisch- oder Pultplatte ganz dünn gleichmäßig belegt und glatt gestrichen. Nun wird das Tuch gleich darüber ausgebreitet und aufgedrückt und mit einer Rolle geglättet; die Enden werden erst nach dem Trocknen abgeschnitten.

Hat man Leder aufzuziehen, so muß es vorher feucht gemacht werden; dann wird die Masse aufgetragen und das Leder mit einem Tuch glatt angerieben. P. W.

# Zeitung für Merseburg

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Gründet 1843 nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis monatlich 2 Mark, halbjährlich 10 Mark, vierteljährlich 5 Mark. Anzeigenpreis 10 Pfennig. Bestellungen an den Verleger, Herrn Carl Schönbach, in Merseburg, Markt 10. (Städt. Kulturamt) hat der Verleger seinen Wohnort auf die Straße der Postamt 10 verlegt.

Verleger: Carl Schönbach, in Merseburg, Markt 10. (Städt. Kulturamt) hat der Verleger seinen Wohnort auf die Straße der Postamt 10 verlegt.

Verleger: Carl Schönbach, in Merseburg, Markt 10. (Städt. Kulturamt) hat der Verleger seinen Wohnort auf die Straße der Postamt 10 verlegt.

Nr. 263 Mittwoch, den 7. November 1928 55. Jahrgang

## Der Rücktritt des französischen Kabinetts

### Ueberwältigender Sieg des republikanischen Kandidaten

#### Die englische Thronrede

London, 6. Nov. (F.L.) Unter dem üblichen Beifall hat Königin Victoria am 6. November die Thronrede vor dem Parlament vorgetragen. Die Rede ist eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte. Sie enthält eine klare Erklärung der Politik der Regierung. Die Königin hat die Wichtigkeit der Beziehungen zu den Mächten betont. Sie hat die Notwendigkeit der Einigung zwischen den Nationen hervorgehoben. Die Rede ist eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte. Sie enthält eine klare Erklärung der Politik der Regierung. Die Königin hat die Wichtigkeit der Beziehungen zu den Mächten betont. Sie hat die Notwendigkeit der Einigung zwischen den Nationen hervorgehoben.

#### Reparationsfrage

angeht, so ist man mit den Reparationsfragen, Frankreich, Deutschland, Italien und Japan übereingekommen, im Interesse einer vollständigen und nachhaltigen Regelung Verhandlungen zu eröffnen. Ferner sollen in Vereinbarung mit der Rente der Reparationsfrage Verhandlungen über die Wahrung der Rechte stattfinden.

#### Macdonald

Macdonald richtet an die Regierung die Frage, ob sie Frankreich zu verstehen gegeben habe, daß Großbritannien die Fülle der Annahme seiner Forderungen bereit sei, seine Einmischung in der Frage der ausgesetzten Landesverträge aufzugeben. Macdonald weist auf das allgemeine Misstrauen hin, das durch das Verhalten hervorgerufen worden ist. Es liegt offenbar nicht im Interesse Großbritanniens und übrigens auch nicht im Interesse Frankreichs, daß dieses Misstrauen länger als unbedingt notwendig erhalten bleibe. Von der Regierung müsse man daher eine klare Antwort verlangen, ob sie das Vertrauen noch wie vor als bestehend betrachte oder ob es vollkommen ausgesetzt worden sei. Auf innerschleierfragen fragend, betonte Macdonald, daß die Mitglieder der letzten Regierung des Landes, besonders in den Verhandlungen der schmerzlichen Krise, die man der Regierung überhaupt machen könne.

#### Ministerpräsident Baldwin

erwidert auf die Rede Macdonalds, daß die Fragen der Opposition in den letzten Monaten so allgemeiner Art gewesen seien, daß es unmöglich wäre, zu antworten, solange nicht bestimmte Fragen gestellt würden. Die ernste Frage, die Macdonald nun mit seinen Worten stellt, habe die Frage der Politik in einigen Angelegenheiten, welche von der Regierung ausführlicher gewürdigt werden, wenn die allgemeine Ansprache über einen Organisationsrat der Opposition zu diesem Punkte stattfinden werde.

#### Briefliche Tagung der Reparations-Konferenz

Paris, 7. Nov. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß infolge der letzten Abstimmung, Paris oder Berlin als Tagungsort der Finanzverwaltungskonferenz zu wählen, man als Hauptort Paris vorgezogen werde, was dies letztere das öfteren in der französischen Presse erwähnt wurde.

#### Der Ausgang der amerikanischen Wahlen

Washington, 7. Nov. (F.L.) Diese morgen um 11 Uhr (MST) werden für Denver 412 und für Smith 94 Elektorstimmen gewählt. Die noch ausstehenden Stimmen können an dem Gesamtergebnis nichts mehr ändern. Interessant ist die Feststellung, daß die bisher rein demokratischen Staaten Florida und Oklahoma den Republikaner Hoover wählten. Auch in Newport trat der neue Präsident über den Gouverneur des Staates Newport den Sieg davon.

#### Smith bekämpft Hoover

Der unterlegene Kandidat der Demokraten hat an dem neuen Präsidenten der U. S. A. ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn zu seinem Erfolg beglückwünscht und ihm die besten Wünsche für seine fernere Gesundheit übermittelt.

#### Der Rücktritt des französischen Kabinetts

##### Der Ministerpräsident als Urheber der Regierungskrise

##### Neuberufung Poincarés?

Die Wahlen haben mitnächst 2 Tage im Senat und 10 im Abgeordnetenhaus verliefen. Die Demokraten haben mitnächst 2 Tage im Senat und 10 im Abgeordnetenhaus verliefen. Die Demokraten haben mitnächst 2 Tage im Senat und 10 im Abgeordnetenhaus verliefen.

#### Die Aussperrung vor dem Landtag

##### Weitere Verschärfung der Lage.

Der Reichshof hat die Aussperrung der Metallarbeiter vor dem Landtag bestätigt. Die Aussperrung der Metallarbeiter vor dem Landtag bestätigt. Die Aussperrung der Metallarbeiter vor dem Landtag bestätigt.

#### 30 500 Ausgesperrte in Dortmund.

Dortmund, 7. Nov. (F.L.) In einem Bericht an die Regierung in Arnberg, den das hiesige Polizeipräsidium ausgereicht hat, heißt es u. a., daß die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter sich auf 30 500 erhöht hat. Die Ausschreitungen der Aussperrungen haben sich nicht nur bei der Reichsbahn bemerkbar gemacht, auch einige Fabriken haben in ähnlicher Weise ebenfalls Betriebsstörungen erlitten.

#### Übergreifen auf die hannoversche Metallindustrie.

Hannover, 7. Nov. (F.L.) Die Vorbereitungen der Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange. Die Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange. Die Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange.

#### Kurswechsel oder Kompromiß?

##### Die Pariser Krise.

Paris, 7. Nov. (F.L.) Der Verlauf der politischen Verhandlungen ist gespannt. Die Pariser Krise ist eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte. Sie enthält eine klare Erklärung der Politik der Regierung. Die Königin hat die Wichtigkeit der Beziehungen zu den Mächten betont. Sie hat die Notwendigkeit der Einigung zwischen den Nationen hervorgehoben.

#### Woinow oder Briand?

Paris, 7. Nov. (F.L.) In den Verhandlungen der Kammer vor der Rücktritt des Ministeriums Poincaré Gegenstand des lebhaftesten Meinungsaustrausches. In allgemeinen haben sich zwei Kräfte in der Diskussion geltend gemacht. Einerseits wurde behauptet, daß Poincaré erneut mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden würde, und daß es ihm gelingen werde, ein Ministerkabinet zu bilden, das die Interessen der Nation zu wahren vermag.

#### 30 500 Ausgesperrte in Dortmund.

Dortmund, 7. Nov. (F.L.) In einem Bericht an die Regierung in Arnberg, den das hiesige Polizeipräsidium ausgereicht hat, heißt es u. a., daß die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter sich auf 30 500 erhöht hat. Die Ausschreitungen der Aussperrungen haben sich nicht nur bei der Reichsbahn bemerkbar gemacht, auch einige Fabriken haben in ähnlicher Weise ebenfalls Betriebsstörungen erlitten.

#### Übergreifen auf die hannoversche Metallindustrie.

Hannover, 7. Nov. (F.L.) Die Vorbereitungen der Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange. Die Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange. Die Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange.

#### Kurswechsel oder Kompromiß?

##### Die Pariser Krise.

Paris, 7. Nov. (F.L.) Der Verlauf der politischen Verhandlungen ist gespannt. Die Pariser Krise ist eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte. Sie enthält eine klare Erklärung der Politik der Regierung. Die Königin hat die Wichtigkeit der Beziehungen zu den Mächten betont. Sie hat die Notwendigkeit der Einigung zwischen den Nationen hervorgehoben.

#### Woinow oder Briand?

Paris, 7. Nov. (F.L.) In den Verhandlungen der Kammer vor der Rücktritt des Ministeriums Poincaré Gegenstand des lebhaftesten Meinungsaustrausches. In allgemeinen haben sich zwei Kräfte in der Diskussion geltend gemacht. Einerseits wurde behauptet, daß Poincaré erneut mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden würde, und daß es ihm gelingen werde, ein Ministerkabinet zu bilden, das die Interessen der Nation zu wahren vermag.

#### 30 500 Ausgesperrte in Dortmund.

Dortmund, 7. Nov. (F.L.) In einem Bericht an die Regierung in Arnberg, den das hiesige Polizeipräsidium ausgereicht hat, heißt es u. a., daß die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter sich auf 30 500 erhöht hat. Die Ausschreitungen der Aussperrungen haben sich nicht nur bei der Reichsbahn bemerkbar gemacht, auch einige Fabriken haben in ähnlicher Weise ebenfalls Betriebsstörungen erlitten.

#### Übergreifen auf die hannoversche Metallindustrie.

Hannover, 7. Nov. (F.L.) Die Vorbereitungen der Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange. Die Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange. Die Aussperrung der Metallarbeiter in der hannoverschen Industrie sind im Gange.